

**„Verkehrsberuhigte Zone /  
shared space Hüttenstraße“**Hüttenstraße, 50823 Köln  
15.04. - 30.06.2021**VERKEHRSVERSUCH**

-

artrmx e.V.

Hospeltstraße 69, 50825 Köln

Vorstand: Margrit Miebach, Iren  
Tonoian

VR 15221, Amtsgericht Köln

www.artrmx.com

www.cityleaks-festival.de

Kontakt:

Barringhaus, Georg

+49 178 9739103

georg@cityleaks-festival.com

**Ausgangssituation****Programmbasierte temporäre Transformation der Hüttenstraße „Simul et Singulis“**

Unter dem Titel Simul et Singulis kehrt das CityLeaks Urban Art Festival zu seiner sechsten Ausgabe zurück in die Hüttenstraße. Die internationale Biennale für urbane Kunst verlässt dabei erstmals ihre drei-wöchige Festivalstruktur und etabliert für einen Zeitraum von zehn Wochen ein interdisziplinäres Reallabor partizipativer Stadtforschung, -Gestaltung und urbaner Kunst. Aufbauend auf den Ergebnissen und Prozessen der vergangenen Festivalauflage in 2019, der temporären sozio-kulturellen Zwischennutzung der Ehrenfelder Bahnbögen wird der öffentliche Raum der Hüttenstraße anhand der Theorien und Modelle „Common Space“, „Essbare & klimaangepasste Stadt“ neugedacht und gestaltet. Dabei rücken öffentliche und private Freiflächen, Parkplätze als auch der Verkehrsraum in den Fokus der forschenden und gestalterischen Prozesse. In Bezug auf die Hüttenstraße ist das zentrale Projektziel, die Aufenthalts- und Lebensqualität zu steigern und das Entwicklungspotential der Hüttenstraße aufzuzeigen. Hierfür spannt der projekttragende Kunstverein artrmx e.V. ein breites Programm- und Kooperationsnetzwerk mit Partnern aus Forschung & Lehre, Kunst- & Kulturbetrieb, Nachbarschaft und Nachhaltigkeitsinitiativen. Das Projekt wird u.a. durch das Kulturamt der Stadt Köln gefördert und durch das Büro der Oberbürgermeisterin Henriette Reker unterstützt.

**Verkehrsversuch****Verkehrsberuhigte Zone / shared space Hüttenstraße**

Teil der oben genannten temporären Transformation der Hüttenstraße ist deren Verkehrsberuhigung. In einer knapp drei-monatigen Testphase laden neue Nutzungsangebote des öffentlichen Raumes der „autofreien“ Hüttenstraße zum Flanieren, Verweilen und gemeinschaftlicher Produktion ein. Das Verkehrskonzept knüpft dabei auch an die kulturellen Nutzungen in der Bartholomäus-Schink-Straße und das „Radfahrkonzept für Köln-Ehrenfeld“ an und soll Impulse für die zukünftige Entwicklung der zentral in Köln-Ehrenfeld gelegenen Straße vermitteln. Die Maßnahmen verschränken sich zu Teilen mit dem weiteren Projektbaustein dem „Pop Up Garten Hüttenstraße“. Das vorgeschlagene Konzept bezieht die Interessen der vielfältigen NutzerInnen der Hüttenstraße, wie autobesitzende Anwohnerschaft, Gewerbetreibende, Radfahrer und Fußgänger mit ein.

Der Verkehrsversuch greift die bestehende öffentliche, politische und verwaltungsinterne Diskussion um die Verkehrsführung durch die Hüttenstraße auf. Die stark befahrene Straße provoziert durch die zu Teilen baulich nicht-gefasste Straßenführung (fehlender Bürgersteig von der leerstehenden Bahnbögen) und Leerstandsituation in den Bahnbögen „Wild-Parken“ und Parken im absoluten Halteverbot. Am Nadelöhr an der Ecke Hüttenstraße/ Ottostraße der sich verengende Straßenführung bleibt der Bus der KVB-Linie 142 regelmäßig stecken; versperrende parkende Autos müssen durch den Ordnungsdienst abgeschleppt werden. Mit der Öffnung der Einbahnstraße für den Radverkehr entsteht am oben genannten Nadelöhr aufgrund der räumlichen Enge und hohem Tempo der Kraftfahrzeuge bis 50 km/h eine erhöhte Unfallgefahr.

Die im Rahmen des CityLeaks Urban Art Festival 2019 „re:public“ geführten Bürgerinterviews verweisen mit Deutlichkeit auf den Unmut der AnwohnerInnen über Lärmbeeinträchtigung, Emissionen und Unfallgefahr durch hohe Geschwindigkeiten in der Hüttenstraße; die baulich, mit einer Fahrbahn, die Qualität einer Seitenstraße aufweist. In dem Quartier rund um die Hüttenstraße, Gravenreuther Straße und Ottostraße wird fast ausschließlich gewohnt; inklusive Schulbetrieb in der Gravenreuther Straße. Die Bevölkerungsstruktur ist durch (junge) Familien geprägt.

Der Verkehrsversuch ist eingebettet in den stadtplanerischen Diskurs um die zukünftige Entwicklung der leerstehenden Bahnbögen. Die anstehende Sanierung und Entwicklung der Leerstände werfen die Frage der baulichen Fassung der Straße und Gestaltung des Straßenraumes, die damit verbundene Aufwertung des derzeit verwahrlosten öffentlichen Raumes, auf.

Als Teil des Reallabors wird das vorliegende Konzept auf eine Verstetigung und dessen Übertragbarkeit auf weitere Stadträume in Köln überprüft (Modellcharakter). Die Klimaschutzpolitik der Stadt Köln weist dem Teilbereich Verkehr eine bedeutende Rolle zu (vgl. Klimaschutzkonzept für die Stadt Köln -Teilbereich Verkehr, 2012, Wuppertal). Im Sinne der Verlagerung von Verkehren bietet das Modell der „Verkehrsberuhigten Zone“ großes Potential durch niedrigen Aufwand Rad- und Fußverkehr zu fördern und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren; dies im Besonderen in Seitenstraßen, bei Straßensanierungen und Straßenneubau.

Eine Verstetigung des Verkehrsversuches bedarf die Erarbeitung eines Konzeptes für die Verkehrsführung Ehrenfeld nach Nippes über die Liebigstraße (Abbiegeverkehr von und auf Subbelratherstraße) und empfiehlt die Erarbeitung eines Konzeptes für die Querung des Ehrenfeldgürtels durch Rad- und Fußverkehr von der Bartholomäus-Schink-Straße kommend.

**„Verkehrsberuhigte Zone /  
shared space Hüttenstraße“**

Hüttenstraße, 50823 Köln  
15.04. - 30.06.2021

**VERKEHRSVERSUCH**

-

artrmx e.V.

Hospeltstraße 69, 50825 Köln

Vorstand: Margrit Miebach, Iren  
Tonoian

VR 15221, Amtsgericht Köln

www.artrmx.com  
www.cityleaks-festival.de

Kontakt:

Barringhaus, Georg

+49 178 9739103  
georg@cityleaks-festival.com

**Das Verkehrskonzept besteht aus dem folgenden Maßnahmenkatalog:**

- Einrichtung „Verkehrsberuhigte Zone“ in der Hüttenstraße
- Ausnahmeerlaubnis LKW-Verkehr für gewerbetreibende Anlieger
- Schließen des Busverkehrs (Umleitung über Ehrenfeldgürtel > Subbelrather Straße > Liebigstraße)
- Schließen des Abbiegeverkehrs vom Ehrenfeldgürtel in die Hüttenstraße
- Platzierung von Hochbeten im Straßenraum
- Fahrbahnschwellen\* < 10km/h
- Tape- Installation auf der Fahrbahn
- Verkehrsleitung (Aufstellen von „Erklärungstafel“ bzw. Umleitungstafeln am Ehrenfeldgürtel und Subbelratherstr.)
- Polizei-Kontrollen/ Visite
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Radio)
- Mobiles Radar (optional)

Visualisierung s. Anlage Verkehrskonzept

**Antragsteller artrmx e.V.**

Der artrmx e.V. ist ein 2006 gegründeter gemeinnütziger Kunstverein mit Sitz in Köln-Ehrenfeld. Er widmet sich in seinem Schaffen der Förderung zeitgenössischer Kunst und außergewöhnlicher Ausstellungskonzepte. Interkulturelles und interdisziplinäres Arbeiten stehen im Mittelpunkt der Kunstprojekte. Neben der Projektarbeit gründete artrmx e.V. im März 2013 das Atelierzentrum Ehrenfeld in der Hospeltstraße 69 (Creative.Space NRW, 2017). Die Vereinsmitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen des Kunst- und Kulturlebens oder sind selbst künstlerisch tätig. Sie verfügen über Expertise im Kunst- und Kulturbetrieb sowie über umfangreiche Kontakte zur Freien Kunstszene Kölns, Deutschlands und Europas sowie zur institutionellen Kulturlandschaft.

Seit 2011 richtet der Kölner Kunstverein artrmx e.V. das biennale CityLeaks Urban Art Festival aus. Es positionierte sich mit seinen fünf Ausgaben (2011, 2013, 2015, 2017, 2019) als eines der größten internationalen Festivals für zeitgenössische urbane Kunst und Kultur. Seit 2015 betreut artrmx e.V. die regionale, NRW-weite Programmplattform für Urban Art in NRW: TRANSURBAN.